

# Belastung

**Beitrag von „saviru“ vom 1. Oktober 2018 09:01**

Ohje, das hat jetzt hier aber Wellen geschlagen.

Ich möchte dazu Folgendes sagen: eine Krankschreibung "mal so", um mir quasi Ausgleich für Überstunden zu verschaffen, fällt bei mir nicht einmal ansatzweise in den Bereich des Denkbaren oder gar Machbaren.

Ich bin aber mittlerweile soweit, dass ich bei Krankheit weiß, wann eine Krankschreibung notwendig ist.

Und ja, der Stress hat zugenommen. Was schlichtweg daran liegt, dass bei uns nicht wenige Kollegen den anderen Weg gehen (Krankschreibung direkt in der Woche/in den beiden Wochen vor den Ferien, Zeit für die Korrekturen, dann entspannt auf Fernreise) und deren Arbeit aufgefangen werden muss.

Oder wir Kollegen haben, für die ihre Arbeit mehr als zweitrangig ist und die wegen entsprechender "Minderleistung" auch keine "anspruchsvollen" Klassen mehr bekommen. Was wiederum zur Folge hat, dass die Arbeit ungleich verteilt ist.

Ich für mich habe entschieden, dass ich das immer wieder ansprechen werden, dass mein Paket nicht leistbar ist. Und nein nicht beim Personalrat, weil der besetzt ist mit oben genannten Kollegen. Die haben sicherlich kein Interesse, dass da mal näher hingeschaut wird.

Ich mache meinen Job gerne, ich bin auch bereit, mehr zu leisten als vielleicht üblich ist. Aber ich werde für mich meine Grenzen (neu) definieren müssen.

Was mich fast am meisten ärgert, sind diejenigen Kollegen, die das System (Stichwort: Unkündbarkeit) für sich nutzen, und zwar mit einer Selbstverständlichkeit, die kaum auszuhalten ist. Die dann genau diese Vorschläge, die ich gelesen habe, umsetzen und mit ihrer Rücksichtslosigkeit und ihrem Egoismus anderen Kollegen schaden.